

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 11. St. Louis, Mo., Juli 1912. Nummer 8

Ein Reis vom deutschen Liederhain!

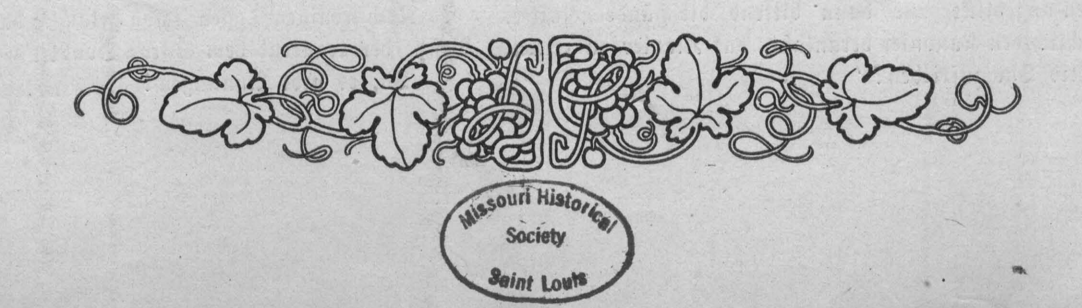
Gedicht von Julius Immergrün.

Ein Reis vom deutschen Liederhain
Trieb über Meereswogen,
Und in der Freiheit mildem Schein
Ward es hier groß gezogen.
Es trieb und wuchs mit Allgewalt,
Zu einem Baume ward es bald,
Der schon die Aeste laubbedeckt
Von einem Meer zum andern streckt.
Wir hegen dich und pflegen dein,
O Reis vom deutschen Liederhain!

Die Krone hoch im Himmelsraum,
Die Wurzel im Gemüthe,
So treibt der junge Liederbaum
Allorten seine Blüthe.
In seinen Zweigen schallt und hallt,
Ganz wie im deutschen Sängerwald,
So wundersam, so wonnetraut
Der ewig schöne Mutterlaut.
Wir hegen dich und pflegen dein,
O Reis vom deutschen Liederhain!

Wie Stimmen aus der Jugendzeit
Gemahnt sein lieblich Rauschen,
Und all' der Liebe Lust und Leid
Läßt sich aus ihm erlauschen.
Wie frommen Glaubens ernster Sang,
Der Freude Jauchzen, Becherklang,
Wie Heimathgrüße, Heimathluft
Umweht sein linder Blüthenduft.
Wir hegen dich und pflegen dein,
O Reis vom deutschen Liederhain!

O Baum vom deutschen Liederhain,
Geschenk vom Heimalstrande,
Du sollst uns Mal und Zeichen sein
Im neuen Vaterlande!
So weit das Sternenbanner weht,
So fern noch eine Hütte steht,
Darinnen weilt ein deutsch Gemüth,
So weit erklinge, deutsches Lied!
Wir hegen dich und pflegen dein,
O Reis vom deutschen Liederhain!



Das Klavier der Königin.

Es gibt Ahnungen!

An einem Abende des Jahres 1787 kam die Königin von Frankreich Marie Antoinette am Arme ihres Bruders, Kaiser Joseph II., der sich auf Besuch in Paris befand, aus dem königlichen Theater.

Auf der Treppe verlor sie ihren Fächer, den ihr ein Herr in zierlicher Kleidung sofort überreichte.

„Bei wem muß ich mich bedanken?“ fragte die Königin etwas verdrießlich?

„Ich bin Advokat in Ihro Majestät getreuer Stadt Paris.“

„Und ihr Name?“

„Maximilian Robespierre.“

„Ich danke Ihnen, Herr Advokat.“

Sie nickte stolz mit dem Kopfe und entfernte sich. Im Weiterschreiten sagte sie zu Kaiser Joseph: „Der Mann flößte mir Furcht ein.“

„Seit wann, liebe Schwester, fürchten sich Damen vor Kleider (robes) und edlen Steinen (pierres)!“ rief Joseph lachend und entzückt über dies gute Calembourg.

Diese „Robes-pierres“ kosteten der unglücklichen Königin das Leben!

Am 10. August 1792 drang das wüthende Volk von Paris in die Tuilerien. Es durchfluthete alle Gemächer und kam endlich auch in den Musiksaal der Königin. Da gab es ebenfalls viel zum zerstören und man war in voller Thätigkeit, die Möbel zum Fenster hinauszuwerfen.

Ein junger Kanonier der Nationalgarde lehnte an der Wand und betrachtete das nichtswürdige Treiben. Anscheinend theilnahmlos ließ er die tobende Menge gebahren; als aber die Reihe an ein prachtvolles Klavier, ein Meisterstück Erard's kam, rief er den Stürmern ein donnerndes „Halt!“ zu.

Die Menge stutzte, und schien zu überlegen, was sie mit dem kühnen Schreier thun solle.

Der Kanonier sprang hinzu und wiederholte seinen Ruf „Halt!“

„Ah, bas!“ antwortete ihm ein Wüthender, der stämmige Schlosser Gamain, „was willst du mit deinem Geschrei?“

„Die Schonung dieses Kastens!“

„Was soll's damit. Er kann so gut in den Garten hinab fliegen, wie alles Andere. Uebrigens, wozu kann dieser aristokratische Koffer dienen?“

„Wozu er dienen kann?“ rief der Kanonier, „das will ich Euch gleich sagen. Seht ihn 'mal an! Es giebt nichts Patriotischeres, als diesen Kasten. Er ist melodiös, in ihm stecken unsere werthvollsten Lieder. Setzt ihn wieder auf die Füße und wenn Ihr Euch von der Wahrheit meiner Worte überzeugt habt, werdet ihr ihn sicher begnadigen.“

Der Kanonier suchte nach einem Stuhle — eine vergebliche Mühe, da bereits alle zerbrochen oder in den Garten geworfen waren — und da er keinen fand, stellte er sich vor das Instrument und fing an das „Ca ira“, die Carmagnole, und wie alle diese Lieder heißen, zu spielen.

Die wüthende Menge lauschte anfänglich gespannt, dann aber erscholl ein Jubelgeschrei und nun ging es an ein Tanzen und Springen, bis man athemlos inne halten mußte.

Niemand dachte mehr daran, den melodiösen Kasten zu vernichten, zumal auch der Kanonier den erschöpften Tänzern rieth, den Saal zu verlassen und Erholung im Garten zu suchen. Als sie — wenn auch nach längerem Drängen und Zureden erst — sich entfernten, versperrte der Kanonier die Thüre und — um die Rückkehr vorderhand zu erschweren, warf er den Schlüssel in den Garten.

Als er sich entfernen wollte, bemerkte er auf der Treppe einen honett gekleideten Mann, der ihm schon unter der Rotte der Sansculottes aufgefallen war. Er hatte dort, als das Klavier in Gefahr war, den Kanonier mit thränenden Augen angeblickt und dann bittend die Hände gefaltet, und dadurch hauptsächlich den Kanonier veranlaßt, das Klavier zu retten.

„Nun Herr, seid Ihr zufrieden?“

„Ach, Ihr seid ein Engel!“

„Nichts weniger, als dies, ich bin der Kanonier Alexis, und Ihr?“

„Ich bin Doublet, der Klavierstimmer der Königin, mein Herz wollte brechen, als ich sah, wie sich diese barbarischen Leute in den Musiksaal drängten; ich beeilte mich mitzukommen, und vielleicht das theure Instrument zu retten. Mir wäre es nun wohl nicht gelungen, denn ich bin schwach in meinen Ideen. Ihr Geist hat das rechte Mittel gefunden und ich danke Ihnen tausend Mal.“

„Das Klavier wird nun in ziemlicher Sicherheit sein; aber Sie sollten auch für sich sorgen. Wenn man Sie erblickt, so stehe ich für nichts; Ihre anständige Kleidung ist ein Verbrechen bei diesen Leuten.“

„Ach Herr, was soll ich aber thun, und wie kann ich mich sichern?“

„Kommen Sie, ich will dafür sorgen.“

Der Kanonier nahm Doublet am Arme und führte ihn durch ihm bekannte geheime Gänge aus den Tuilerien. Dann trennten sie sich, — letzterer unter der Versicherung ewiger Dankbarkeit und unverbrüchlicher Freundschaft.

Am 10. August 1853 — es war der Jahrestag des vorerwähnten Ereignisses — gab Des Champeaux, General des hotel des invalides eine große Tafel. Unter den Geladenen befand sich auch Singier, Director der Opera comique.

Nach der Tafel sagte der General zu ihm: „Sie sind ja ein Mann der Musik. Kommen Sie mit mir, ich zeige Ihnen einen Invaliden, der Sie interessiren wird.“

Man ging nach dem anstoßenden Saale. In demselben stand ein reich vergoldetes Piano, und ein Offizier mit blüthenreifen Haaren spielte darauf.

Als Singier das Piano erblickte, rief er bebend:

„Ah! das Klavier kenne ich! Innerhalb des Deckels muß ein Gemälde von Watteau sein: Schäfer und Schäferinnen, die bei den Tönen von Hirteninstrumenten tanzen.“

„Meiner Treu, so ist's! Aber woher kennen Sie dasselbe?“

„Parableu! Da ich es einst vom Tode gerettet habe, muß ich es wohl kennen.“

Bei diesen Worten stieß der spielende Offizier einen unartikulierten Schrei aus und fiel Herrn Singier in die Arme.

„Ja, Sie sind's, dem ich in meinen alten Tagen noch die Freude verdanke, auf diesem mir so theuren Instrumente spielen zu können. Ich bin der einstmalige Klavierstimmer Doublet.“

Die Erkennungsszene war rührend. Die Freunde hielten sich innig umschlungen.

„Aber wie kommt es, Kanonier Alexis, daß ich dich nicht mehr in Uniform sehe?“

„I bin nicht mehr Kanonier Alexis, ich bin jetzt Alexis Singier, ein Schüler Mehul's, Pianist, Compositeur und Director der Opera comique. Ich hatte den Militärstand verlassen und nur meiner Leidenschaft, der Musik, gelebt. Aber Du, Doublet, wie kommst Du zum Offizierpatente?

„Ach Freund, nach jener verhängnißvollen Begebenheit sah ich ein, daß es in den Tuilerien nichts mehr für mich zu thun geben würde. Ich ergriff das Gewehr, hielt mich brav und wurde nach und nach Bataillons-Chef. In dieser Eigenschaft nun bin ich hier.“

„Aber wie kommst Du zu dem Klavier der Königin?“

„Sehr einfach. Ich wohnte im Jahre 1844 zufällig der Licitation des Nachlasses der Königin Hortense bei. Denke Dir meine Ueberraschung, als dieses Klavier dort ausgeboten wurde. Ach, welche Erinnerungen erweckte es in mir! Wie oft habe ich die edle unglückliche Königin Marie Antoinette mit Ihrem Singlehrer Sapio davor sitzen gesehen! Konnte ich dasselbe andern Händen überlassen?! Ich habe einen Pappenstiel dafür gegeben. Es hat für mich den Werth einer Million. Wenn ich sterbe, — und ich ahne, es wird bald geschehen, soll das Klavier Dein Erbe sein.“

Nach wenigen Tagen schon gelangte das Instrument in Singier's Besitz, der trauernd dem Sarge Doublet's folgte.

Ja, es gibt Ahnungen!

Das Sängerfest in Mobile, Ala.

Bezirks-Sängerfest und Geschäfts-Versammlung des „Südlichen Bezirks des Nordamerikanischen Sängerbundes".

Am Montag und Dienstag, den 20. und 21. Mai d. J., fand in Mobile, Ala., das Bezirksſängerfest des ſüdlichen Bezirks des Nordamerikaniſchen Sängerbundes ſtatt. Die an dem Feste theilnehmenden Vereine waren: der „Frohſinn", Mobile, die „Concordia Geſangſektion" und der „Männerchor" von Birmingham, Ala., und die New Orleans'er Vereine: „Quartett-Club", „Harugari Männerchor" und die „Geſangſektion des New Orleanſer Turnvereins". Während die Sänger von Birmingham ſchon am Sonntag ſich eingefunden hatten, trafen die New Orleanſer am Montag Mittag mit einem Spezialzuge, mehrere hundert Mann ſtark, mit eigener Muſikkapelle in der Feſtſtadt ein. Das Sängerfest beſtand aus zwei Abend-Konzerten und einer Matinee. Infolge dieſes „Zuviel" war der Beſuch der Konzerte nicht den Erwartungen entſprechend und ein finanzieller Fehlſchlag unausbleiblich. Dagegen ließ das Feſt in künſtleriſcher und geſelliger Beziehung, ſowie im vorzüglichen Wetter nichts zu wünſchen übrig. Schon die Probe für den Maſſenchor am Montag Nachmittag gab die volle Zuſicherung, daß bei dem Feſte der deutſche Männergeſang zu hohen Ehren gelangen werde. Die Maſſenchöre, welche in den beiden Abend-Konzerten geſungen wurden, waren: „Die Ehre Gottes aus der Natur" von L. Beethoven; — „Fahnenlied" von Stunz; — „Landkennung" von Grieg und „Siegesgeſang der Deutſchen" von Abt. — Der Feſtdirigent, Herr Prof. A. J. Staub erwies ſich als vorzüglicher Muſiker und war ſeiner Aufgabe vollkommen gewachſen. — Vortreffliche Leiſtungen boten die verſchiedenen Vereine in ihren Einzelchören. Die Vereinigten Sänger von New Orleans unter Leitung von Prof. J. Engel ſangen: „Jung Werner" von J. Rheinberger (a capella) und mit Begleitung ihrer eigenen Kapelle „Am Altare der Wahrheit" von Herm. Mohr. Brauſender Beifall lohnte Sänger und Dirigent für ihre prächtige Darbietung. Der „Birmingham Männerchor" (Dirigent Paul Cebrat) mußte ſeinen ſchon in der Matinee geſungenen Chor: „Wach auf!" von Baldamus im Abendkonzert auf allgemeinen Wunſch wiederholen. Die Sänger, vor allem aber die vorzügliche Soliſtin, Frau C. J. Severin, erntete reiche Lorbeeren. Durch tadelloſen Vortrag zeichnete ſich trotz der kleinen Sängerzahl die Geſangſektion der Concordia (Dirigent Prof. Wunnenberg) aus mit Mangold's „Waldlied": „Mein liebſter Aufenthalt". Eine rieſige Aufgabe hatte ſich der Mobiler „Frohſinn" (Feſtdirigent Profeſſor Staub) geſtellt. In allen drei Konzerten mußte er Solo-Nummern übernehmen. Im erſten Konzert fünf, in der Matinee fünf und im Hauptkonzerte eine. Unter dieſen Nummern befanden ſich ſehr ſchwierige, und die meiſtentheils vorzügliche Art, in der die Vorträge geleiſtet wurden, bewies, daß Dirigent und Sänger (darunter eine Anzahl Damen im gemiſchten Chor) ſich großer Mühe unterworfen hatten. Außerdem zeigte auch der lebhafte Applaus der Zuhörerſchaft, daß das Publikum dieſe Arbeiten zu würdigen wußte.

An Soloſängerinnen und -Sängern fehlte es nicht. Frau Adele Krueger, die Soliſtin des Feſtes (ohne derartige Größen ſcheint es heutzutage nicht mehr anzugehen) ſang mit Gefühl und erntete mit ihrer klangvollen Stimme große Anerkennung. Frau Charles B. Harvey, welche mit dem Frohſinn die „Neapolitaniſche Straßen-Szene" ſang, war unübertrefflich und erhielt ebenfalls großen Beifall. Frau C. J. Severin von Birmingham bewies den Sängern, daß Birmingham auch Talente beſitzt. Auch Herr Thaddeck vom „Birmingham Männerchor" und Herr Lavretta, vom Mobile „Frohſinn" erwieſen ſich als vortreffliche Bariton-Soliſten. Das Feſt-Orcheſter, unter Leitung der Frau Heidee-Senter-Rowley, aus 15 Perſonen, zum Theil Damen, beſtehend, war in ſeinen Nummern vorzüglich.

Im Allgemeinen war das Feſt ein muſikaliſcher und künſtleriſcher Genuß, wie er uns leider nur zu ſelten geboten wird. Der Mobile „Frohſinn" erntete Lorbeeren und verdiente dieſelben in reichem Maße.

* * *

Die Tagſatzung des Südlichen Sänger-Bezirks

wurde am Dienſtag Morgen, den 21. Mai, vom Präſidenten Leſſer eröffnet und waren ſämmtliche Bezirksvereine mit Ausnahme der Männerchöre von Chattanooga und Memphis vertreten. Die Vertretung dieſer beiden wurde den Herren Karl Kuhlo und D. C. Behrens von Birmingham übertragen. Der Finanzbericht zeigt, daß alle Vereine ihre Beiträge bezahlt haben. Die Erörterung der Frage, wo und wann das nächſte Bezirks-Sängerfeſt abgehalten werden ſollte, führte zu lebhafter Debatte, die ſchließlich damit endete, daß ein Antrag angenommen wurde, das nächſte Bezirks-Sängerfeſt in New Orleans abzuhalten, und zwar im Jahre 1913, jedoch bleibt es dem Bezirks-Vororte vorbehalten, Tag und Jahr definitiv feſtzuſtellen und ſich darin nach den örtlichen Wünſchen und den Verhältniſſen der Feſtſtadt zu richten.

Die Wahl des neuen Vorſtandes ergab das folgende Reſultat: Präſident Herr Wilhelm Moellenkamp; Sekretär Herr Dr. Guſtav Keitz und Schatzmeiſter Herr Joſ. A. Zimmermann, alle drei in New Orleans. Zum Vizepräſidenten wurde Herr H. W. Leinkauf in Mobile gewählt.

Das Finanz-Comite unterſuchte die Bücher und Belege des Schatzmeiſters Herrn M. Jakob und fand dieſelben in guter Ordnung.

Sodann wurden Dankesbeſchlüſſe gefaßt an den ehrenwerthen Mayor der Stadt Mobile für ſeine herrliche Willkommenrede, an ſämmtliche Feſt-Comites für ihre umſichtige und unermüdliche Arbeit, an die deutſche und engliſche Preſſe für ihre thatkräftige Unterſtützung.

Ebenfalls wurde dem bisherigen Präſidenten, Herrn E. Leſſer, der Dank des Bezirkes für fünfjährige Verwaltung ausgeſprochen.

Nachdem die New Orleanſer Delegaten noch für die denſelben zugefallene Ehre und die auf New Orleans gefallenen Wahl zur Abhaltung des nächſten Sängerfeſtes dankten, wurde die Tagſatzung des Südlichen Bezirks mit einem dreifachen Hoch auf den Nordamerikaniſchen Sängerbund und deſſen „Südlichen Bezirk" geſchloſſen.

Engländerei in der deutschen Sprache.

Von Hermann Dunger.

„Play!" quiekt ſie, und der roſige Mund
Lächelt dabei ganz ohne Grund.
Und auf das jenſeitige „Play"-Gequiek
Tönt prompt ein krampfhaftes „Ready" zurück.
So geht es fort die ganze Zeit,
Der Ball war „out" und jener „right".
Mit thirty, forty und mit fifty
Hört man ſie ſtolz zu Felde ziehn.
Advantage, loss und game und set
Tönt's dies- und jenſeits um die Wett'.
Nach Spielſchluß tret' ich auf ſie zu:
„Good bye, dear Miss, how do dou do?"
Sie ſchweigt und ſieht mich wüthend an —
Warum? Weil ſie nicht Engliſch kann.
— Als ich das nächſtemal dort ſitze,
Und aufmerkſam dem Spiel kiebitze,
Entfährt mir plötzlich eine Frage,
Die ich ſchon lang' im Herzen trage,
Warum um alles in der Welt
Man denn nicht deutſch ſtatt engliſch zählt?
Drauf ſpringt man faſt mir in's Geſicht:
„So ungebildet ſind wir nicht!"

Vereinigte Sänger von Cincinnati, Ohio.

Zu einem Ehrentage für die deutschen Sänger gestaltete sich das von herrlichstem Frühlingswetter begünstigte öffentliche Frühlingsfest der der „Vereinigten Sänger von Cincinnati" am Pfingstsonntage im Chester Park. Zu Tausenden waren die Freunde des deutschen Gesanges zu dem im schwellenden Frühlingsgrün prangenden Park hinaus geeilt, um den Klängen des deutschen Liedes und den bedeutsamen, ernsten Worten der vortrefflichen Redner zu lauschen. Nachmittags um 3 Uhr eröffnete der Präsident der „Vereinigten Sänger", Hr. Chas. G. Schmidt, das Fest offiziell durch herzliche Worte der Begrüßung an die ansehnliche Festversammlung. Ihm folgte der Massenchor unter Leitung von Meister Louis Ehrgott mit den Liedern: „Steh' fest, du deutscher Eichenwald" und „Heute scheid' ich, morgen wand're ich", beide von C. Isenmann. Die mächtigen Akkorde ergriffen die Zuhörer und begeisterten sie zu stürmischem Applaus.

Der Festredner des Tages war der als lieber Bekannter freundlichst begrüßte Herr Alfred Nippert, welcher in herzlich-eindringlicher Rede die Zuhörer ermahnte, als Deutsche an ihren Idealen festzuhalten und als Bürger dieses Landes ihre Pflichten getreulich und ehrlich zu erfüllen. Nachdem sodann die Sänger unter brausendem Beifall die Lieder: „Es steht eine mächtige Linde" von Pache und „Frühling am Rhein" von S. Breu gesungen hatten, stellte Herr Präsident Schmidt das städtische Oberhaupt, Mayor Hunt, als nächsten Redner vor. Derselbe pries in poetisch-schwungvollen Worten die deutsche Dicht- und Gesangeskunst und das Verdienst der Deutschen für die Entwicklung und Pflege der Kunst und Musik in den Vereinigten Staaten. Ein überaus herzlicher Beifall wurde dem Stadtoberhaupt zu theil.

Die Schlußlieder des offiziellen Programms waren durch Loos dem „Druiden Sängerchor" und dem „Odd Fellow Sängerchor" zugefallen, die mit ihren resp. Vorträgen — Ersterer sang „Zieh hinaus beim Morgengraun" und Letzterer „Scheidetrunk" — Ehre einlegten.

Zum Schluß proponirte Herr Schmidt ein dreifaches Hoch auf die Redner und diesem wurde mit Verve entsprochen.

Die Aktiven begaben sich jetzt nach den Hauptquartieren ihrer resp. Vereine, wo sich bald heiteres, ungezwungenes Leben entwickelte und noch manches Lied zu Ehr und Preis gesungen wurde. In den Hauptquartieren wurden unter anderen folgende Lieder gesungen: „Normanns Sang" von Kücken, Bayerischer Männerchor; „Zu Bacharach am Rheine", von Kern, Clifton Heights Gesangverein; „Tanz und Gesang", von Ullrich, Cincinnati Liederkranz; „Ja, ich singe gern", Druiden Sängerchor; „Der letzte Ritt", von Wengert, Goodfellow Sängerchor; „Spielmanns Fahrt", von Weingart, Hüdepohl Männerchor; „Scheidetrunk", Odd Fellow Sängerchor; „Lebe wohl", von Heim, Schweizer Männerchor; „Des Sohnes Heimkehr", von R. Krämer, Teutonia Männerchor; „Des Finken Frühlingslied", West End Männerchor.

Die Cincinnatier Sänger können mit Recht stolz sein auf den schönen Erfolg, den sie mit ihrem Frühlings-Sängertag wieder errungen haben.

* In China werden die Kinder nicht zum Gehorsam erzogen. Demnach leben wir in China und wissen's nicht.

Herr Louis Ehrgott in Cincinnati, Ohio, von der Liedertafel-„Vorwärts" in Chicago zum Ehren-Mitglied erwählt.

Am 6. Juni wurde Herrn Louis Ehrgott, dem rühmlichst bekannten Chordirigenten in Cincinnati nach der Probe des Liederkranz eine ebenso unerwartete wie wohlverdiente Ehrung zutheil, als ihm vom Präsidenten der Liedertafel „Vorwärts" in Chicago, Herrn C. H. Kellermann, in einer hübschen Ansprache, in welcher er der langjährigen großen Verdienste des Herrn Ehrgott um den deutschen Männergesang und besonders als Fest-Dirigent von Sängerfesten des Nordamerikanischen Sängerbundes in hübschen Worten gedachte, das Diplom als Ehrenmitglied des Vereins überreicht wurde.

Die Delegation, welche die Liedertafel „Vorwärts" von Chicago nach Cincinnati entsandt hatte bestand aus dem Präsidenten, Herrn C. H. Kellermann, dem Vize-Präsidenten Herrn Chas. Christmann und dem Ex-Präsidenten Herrn Fritz Schmidt.

Das Ehren-Diplom ist ein Kunstwerk der Kalligraphie und hat folgenden Wortlaut:

Die Liedertafel „Vorwärts" von Chicago ernannte in ihrer letzten Generalversammlung in Anbetracht der großen Verdienste, die sich Herr Louis Ehrgott während seiner langjährigen Thätigkeit als Leiter deutscher Gesangvereine, ganz besonders aber als Festdirigent von Sängerfesten des Nordamerikanischen Sängerbundes, die er stets mit großem Erfolge leitete, erworben hat, zum Ehrenmitglied.

Die Erwählung zu dieser Ehrenmitgliedschaft soll in gebührender Weise die Gefühle aufrichtiger Hochachtung und Werthschätzung bekunden, welche die Sänger für ihren treuen Hüter und Pfleger des deutschen Liedes empfinden.

Chicago, den 14. Januar 1912.

C. H. Kellermann, Präs.
Willy Christmann, Sekr.

Der feierlichen Ueberreichung folgte ein flotter Kommers, bei dem des befreundeten Chicagoer Vereins in Ehren gedacht wurde und hübsche Ansprachen, Gesangvorträge, Quartett- und Chörgesänge in reicher Folge abwechselten. Eine feucht-fröhliche Stimmung hielt die fidelen Sänger noch lange Zeit beisammen.


Louis Ehrgott.

Indianapolis Männerchor.

Der „Indianapolis Männerchor" hielt am 10. Juni seine Jahresversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Die Berichte der verschiedenen Beamten lauteten äußerst günstig. Mit großem Enthusiasmus wurde der Finanz-Bericht entgegen genommen, der alle Erwartungen übertraf. Vor der Beamtenwahl hielt der Präsident des Vereins, Herr J. P Frenzel, eine Ansprache, in welcher er den Mitgliedern für ihre treue Pflichterfüllung seinen Dank bekundete. Er wies darauf hin, daß der Männerchor noch nie einen solch großen finanziellen Ueberschuß zeitigte. Die Mitgliederzahl vergrößerte sich im letzten Jahre um etwa fünfzig.

Besonderen Dank zollte der Präsident den Aktiven, welche sich mit großem Eifer an den Gesangsproben betheiligten, so daß der Erfolg der Konzerte in jeder Hinsicht ein glänzender war. Besonders Lob spendete Herr Frenzel der aufopfernden und verdienstvollen Thätigkeit des Dirigenten Herrn Rudolf Heyne, durch dessen zielbewußte und umsichtige Leitung der Männerchor großartige Fortschritte gemacht hat. Mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen möge, schloß der Präsident seine Rede.

Sodann erfolgte die Beamtenwahl, die folgende Resultate ergab:

Präsident: John P. Frenzel.
Vize-Präsident: George Alig.
Korr. Sekretär: R. M. Mueller.
Finanz-Sekretär: F. L. Reißner.
Schatzmeister: J. W. Rhodehamel.
Bibliothekar: F. W. Pintzke.
Fahnenträger: Carl Gierke.

Sechs Direktoren: C. H. Adam, R. O. Frenzel, Max Leckner, P. H. Krauß, E. Steinhilber und V. R. Jose

Haus-Comite: Carl Mayer, Wm. Off, E. C. Dolmetsch, George Amt, Joseph Bauer und C. Wilmanns.

Mit Ausnahme des neuen Vize-Präsidenten Herrn George Alig wurden sämmtliche Beamten des Vorjahres wiedererwählt.

Nach der Wahl versammelte man sich zu einer gemüthlichen Nachsitzung, in welcher die Gewählten eine kurze Ansprache hielten. Wie gewöhnlich wurden noch verschiedene Lieder zu Gehör gebracht.

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis $1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK, Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office: No. 1502½ S. 12. Str ST. LOUIS, MO.

Zum Preise des deutschen Liedes.

(Auszug aus der Festrede des Herrn Joseph Keller zum 40. Jubiläum des „Indianapolis Liederkranz".)

„Des Volkes Sprache, des Volkes Lied,
Ist eitel Gold und Edelstein;
Und Der's nicht versteht, und Den's nicht zieht,
Der muß ein armer Geselle sein."

Das Edle und das Gute, das im Gemüthe des Volkes ruht, das Große und das Erhabene, das den Volkscharakter ziert, wir finden es verkörpert im deutschen Volkslied.

Uns ist es das liebste, das köstlichste Juwel in der Fremde, das blitzt wie der Morgenthau in der Sonne, und funkelt und glitzert wie Krystall, und jedes Steinchen, das gefaßt ist in diesem Juwelenkranze, spiegelt die Seele des Volkes wieder.

Darum, ihr Sänger, pflegt ihn weiter diesen Schatz, haltet ihn heilig, und theilt ihn mit wie bisher, allen Denen, die das Volk bedeuten, und sie werden seine Sprache verstehen, mag sie jubeln oder klagen, trauern oder scherzen.

Wenn der Kampf um die materiellen Güter, in unserem neuen Heimatslande, dem Streben nach dem Höheren im Leben auch Abbruch that, so vergaß doch die Mehrzahl unserer Deutschen nicht, das übernommene Erbe zu wahren; von all den vielen Gütern, die Mutter Germania ihren Söhnen mit auf die Wanderschaft gegeben hat, fand das deutsche Lied wohl die beste Pflege.

Wir, die drüben im alten Vaterlande groß geworden sind, und diejenigen, die das Glück hatten, von deutschen Eltern in einem deutschen Heime das Verständniß für unsere Ideale eingeimpft zu bekommen, wir fühlen es, wir verstehen es, was das Volkslied uns bedeutet. Die Mutter war's ja, die liebe, die es an der Wiege uns gesungen, wir haben uns seiner gefreut beim frohen Ringelreihen der sonnigen Kinderzeit, und in den sorgenlosen Jahren, wo wir zur Schule gingen. Wir haben es gepflegt in den glücklichsten Stunden, im Mai des Lebens; wir haben es gesungen in der Zeit unserer Reife, ob wir nun die Studentenmütze trugen, die Kappe des Handwerkers, oder den Helm des Soldaten. Und als wir mit des Lebens Ernst zu kämpfen hatten, da war das schmucklose Lied uns Herzenstrost in Trübsal, ein trauter Gefährte in frohem Freundeskreis, und ein guter Kamerad in einsamen Stunden; und als wir weggewandert von der lieben Heimatsstelle, haben wir es als letztes und bestes Vermächtniß mit hierher genommen, und haben es heimisch gemacht auf fremder Erde. — Aber lange hat es doch gedauert, bis das deutsche Lied sich Anerkennung verschafft hat, bis es erreicht war, daß auch Anglo-Amerikaner Gefallen an ihm gefunden haben.

Wenn einstens von einer amerikanischen Kultur, oder besser noch, von einer amerikanischen musikalischen Kunst gesprochen werden kann, so wird man zugeben müssen, daß die deutschen Gesangvereine mehr zum Zustandekommen dieser amerikanischen Kultur beigetragen haben, als man heute einzuräumen geneigt ist.

Wenn durch fremden Einfluß die Bande, die den Deutschen an seine Heimath fesseln, gelockert wurden, so waren es unsere deutschen Gesangvereine, die durch ihr Lied die Fremdgewordenen zum deutschen Stamme wieder zurückgeführt, und auf's Neue die theuern Bande gefestigt haben, welche Deutsche und Deutsche umschlingen.

„Wo Deutsche im Kampf um das Leben zertheilt,
Vereinsamt ihr Schicksal getragen,
Hast Du sie gesammelt, gestärkt und geheilt,
Du treu deutsches Lied, wo Du auch geweilt,
Hast Brücken des Glücks Du geschlagen."

Herr Ferdinand Meyer, der Sekretär des Gesangvereins „Frohsinn" in Mobile, Ala., starb unerwartet am Pfingstsonntag, den 26. Mai, wenige Tage nach dem Bezirks-Sängerfeste, für welches er so unermüdlich thätig gewesen war. Ueberanstrengung bei der geschäftlichen Leitung des Festes scheint das Ende des ohnehin schwächlichen und kränklichen Sängerbruders beschleunigt zu haben. Ehre seinem Angedenken!

* * *

In New Orleans, La., wird im nächsten Jahre das Bezirks- Sängerfest des Südlichen Sänger-Bezirks des N. A. S. B. stattfinden. Die dortigen Bezirksbeamten: Herren Wm. Moellenkamp, Präsident; Jos. A. Zimmermann, Schatzmeister; Dr. Gustav Keitz, Sekretär haben bereits mit der Agitation für das Fest unter ihren Mitbürgern kräftigst begonnen unter dem Motto:

„Aus tiefem Gemüt, aus der Mutter Schooß
Will alles dem Tag entgegen,
Doch soll das Kleine je werden groß,
Dann muß es sich rühren und regen."

* * *

Für das projektirte Preetorius-Schurz-Dänzer-Monument in St. Louis sind bereits $28,145.75 durch Zeichnungen gesichert. Mit der Ausführung des Denkmalbaues wird man baldigst beginnen.

* * *

Die Kronthal-Liedertafel in Belleville, Jll., errichtet auf ihrem Grundstück an der West Main Str. ihre neue Vereinshalle. Das Gebäude wird eine Zierde jenes Stadttheils werden und soll auf $35,000 zu stehen kommen. Der Konzert- und Tanzsaal wird im ersten Stockwerk und der Uebungssaal, welcher 37 Fuß breit und 68 Fuß lang werden soll, wird im Erdgeschoß eingerichtet.

* * *

Die Schlußsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmals in Leipzig fand am 13. Mai statt. Der Grundstein zu dem gewaltigen 95 Meter hohen Denkmalsbau, der bekanntlich am 18. Oktober 1913 eingeweiht werden soll, wurde im Jahre 1900 gelegt. Der Riesenrelief des Denkmals, das die hohe Gestalt des Erzengels Michael auf einem Kriegswagen darstellt, hat eine Breite von 60 Metern, die Adler, die majestätisch daherfliegen, haben eine Flügelspannweite von 10 Metern. Die Schrift über dem großen Relief „Gott mit uns", hat eine Buchstabenhöhe von 1.80 Metern und zu jedem Buchstaben war ein Steinblock von etwa 100 Zentnern erforderlich. Daraus ersieht man, welch gewaltigen Umfang das Denkmal hat.

* * *

Der „Schwäbische Sängerbund" in St. Louis beschloß in seiner letzten Versammlung eine würdige Feier zum Andenken an den vor fünfzig Jahren (13. November 1862) dahingeschiedenen Dichter und Landsmann Ludwig Uhland zu veranstalten.

* * *

Der „Rockspring Sängerbund" St. Louis, Mo., hat mit dem Bau seiner eigenen Vereins- und Konzerthalle an der Chouteau Ave. (4200) begonnen. Das Gebäude wird bis zum Herbst d. J. vollendet sein.

* * *

Von einer geschätzten Freundin des „Deutschen Liedes", der 77- jährigen Frau Caroline Boller aus Landfield (Wilmington) wurden uns folgende Zeilen eingesandt:

„O, Deutschland, wie lieb' ich dich!
O, Deutsches Lied, wie acht' ich dich! — —
O, bleib' der deutschen Sitte treu,
O, sing und singe ohne Scheu!"

Einladung zum Sängerfest in Philadelphia.

Die Behörde des „Nordöstlichen Sängerbundes" hat Herrn Chas. Schmidt in Cincinnati, den Präsidenten unseres „Nordamerikanischen Sängerbundes", mit einer Einladung zum Besuch des vom 29. Juni bis 4. Juli in Philadelphia stattfindenden großen Sängerfestes beehrt. Herr Schmidt konnte leider der Einladung nicht Folge leisten und entschuldigte sich mit nachfolgendem Schreiben:

Herrn F. W. Haußmann, Philadelphia, Pa.

Werther Herr!

Für Ihre freundliche Einladung zum 23. Nationalen Sängerfest Seitens des Direktoriums des „Nord-Oestlichen Sängerbundes", meinen verbindlichsten Dank. Leider kann ich von derselben keinen Gebrauch machen, da es mir unmöglich ist, hier abzukommen.

Im Namen des „Nordamerikanischen Sängerbundes" übermittele ich dem Bruderbund die Grüße desselben und wünsche Ihrem schönen Fest einen riesigen Erfolg in jeder Beziehung.

Nach Brüder Weise,
Im eig'nen Kreise,
Pflegt's deutsche Lied;
Ein jeder Bund,
Hält's doch gesund
Geist und Gemüth.

Achtungsvoll

Chas. G. Schmidt,

Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes.

„Die alten deutschen Ideale, deutsche Freundschaft, deutsche Treue, die Liebe für deutsches Lied und Volksthum haben in den Gesangvereinen den Jungbrunnen gefunden, aus dem sie immer wieder neue Kräfte schöpfen."

* * *

„Mehr als die Schönheit selbst bezaubert die liebliche Stimme;
Jene zieret den Leib, sie ist der Seele Gewalt."
(Joh. Gottfr. Herder.)

Vollständige Liste

der für das nächste Bundessängerfest in Louisville Kentucky, im Jahre 1914 vom Musik-Komitee ausgewählten Chorlieder.

„Wohin mit der Freud" .... Silcher.
„Aennchen von Tharau" .... Silcher.
„Jetzt gang i an's Brünnele" .... Silcher.
„Schwertlied" .... Weber.
„Beim Liebchen zu Haus" .... Pfeil.
„My Old Kentucky Home" .... Foster.
„Dixie" .... Ehrgott.
„An die Heimat" (Portugiesisches Volkslied.)

„Frühling am Rhein" .... Breu.
„Sonntag ist's" .... Breu.
„Verlassen" .... Koschat.
„Im Wald" .... Leu.

„Tannhäuser-Marsch und Chor" .... Wagner.
„Das Lied" .... Baldamus.
„Die Allmacht" .... Schubert-Liszt.
„Das Deutsche Lied" .... Schneider.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

(Für „Das Deutsche Lied.")

Das Mai=Musik=Fest

Des „Teutonia Männerchor" von Allegheny, Pa., ein musikalischer Erfolg.

Frühling ist's worden,
Der Winter verschwand;
Vogel = Accorde
Ertönen durch's Land.

Als der Winter noch sein griesgrämiges Gesicht zeigte, bereitete sich der „Teutonia Männerchor" von Allegheny schon vor für das dreißigjährige Mai = Musik = Fest, und arbeitete mit dem größten Fleiß und Eifer, um mit dem bevorstehenden großen Konzert einen Erfolg zu erzielen. Zur gefälligen Mitwirkung an diesem großen und gewagten Unternehmen wurden die Sänger des als leistungsfähig bekannten „Germania Quartett Club" von Johnstown, Pa, gesichert und der geniale Dirigent, Herr Chas. Martin, hatte für diese Gelegenheit ein äußerst interessantes Programm aufgestellt und als Konzert = Musik wurde ein tüchtiges 35 Mann starkes Orchester, unter der fähigen Leitung von Theodor Rentz gewonnen.

Das Konzert fand am Montag, den 6. Mai in der Musik = Halle der Carnegie = Bibliothek auf der Nordseite statt, und daß die Sänger des „Teutonia = Männerchor" unter dem musikliebenden Publikum bereits einen guten Ruf genießen, bewies, daß die Halle sich schon bei Zeiten mit Besuchern füllte.

Gegen 8 Uhr betraten die Sänger ca. 150 Mann stark (einschließlich des „Germania Quartett = Club" von Johnstown, welcher in voller Stärke von 65 Mann erschienen war) die Bühne. Der Leiter des Konzertes, Herr Chas. Martin, wurde von Seiten des Auditoriums herzlich begrüßt. Das zur Durchführung gelangte Programm war folgendes:

1. „Zug der Frauen" aus der Oper — „Lohengrin" .... Wagner
   Orchester.
2. Ouvertüre — „Rienzi" .... Wagner
   Orchester.
3. a) „Sonntag ist's" .... Breu
   b) „Im Wald" .... Leu
   Massenchor.
4. Arie—„Schwer liegt auf dem Herzen" aus „Nadeschda" .... A. Goring Thomas
   Frl. Ida M. Heatley und Orchester.
5. a) „Schleiertanz" aus dem Japanesen-Ballet .... Friml
   b) Intermezzo — „Pulcinello" .... Aletter
   Orchester.
6. Zwei Reiterlieder —
   a) „Ein schön' „teutsch" Reiterlied" .... Rietsch
   b) „Ein Reiter und sein Lieb'" .... Schultz
   Germania Quartett Club.
7. a) „Märzluft" .... Angerer
   b) „Gretula" .... Schwalm
   Teutonia Männerchor.
8. a) „Valse Triste" .... Sibelius
   b) „Valse" aus dem Ballet „Dornröschen" .... Tschaikowsky
   Orchester.
9. a) „Seligkeit" .... Van der Stucken
   b) „Gib mir dein Herz" .... Hermann
   c) „Wünsche" .... Sans Souci
   Frl. Ida M. Heatley und Piano.
10. „Germanenzug" .... Lund
   Massenchor, Alt= und Bariton = Solo und Orchester

Die Leistungen des Abends waren durchweg tadellos, doch war die Glanznummer des Programms unstreitig, soweit der Chorgesang in Betracht kommt, die von den „Teutonen" zu Gehör gebrachte schwierige Komposition „Märzluft" von Angerer, bei welcher die Sänger den vom Komponisten an sie gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht wurden, und mit diesem Gesangsvortrag neue Lorbeeren ernteten. Auch die Gäste von Johnstown legten mit ihren beiden Chornummern ebenfalls große Ehre ein. Jede einzelne Programm-Nummer fand stürmischen Beifall und mußten Orchester, Sänger („Teutonen" sowohl wie „Germanen") und Solistin sich zu einer Dreingabe bequemen.

Doch auch der Solisten muß gebührend gedacht werden. Da war in erster Linie Fräulein Ida M. Heatley, die bekannte Pittsburger Altistin, deren Leistungen als der Glanzpunkt des Abends betrachtet werden muß. Ihre Erscheinung und ihre wohlklingende, geschulte Stimme rissen das Auditorium zu einer solchen Begeisterung hin, daß der Beifallssturm kaum ein Ende nehmen wollte. — Auch der bekannte Pittsburger Baritonist Herr Carl Zulauf, welcher das Solo beim Massenchor „Germanenzug" sang, wurde seiner Aufgabe gerecht und trug seinen Theil zum Gelingen der Schlußnummer bei.

Im Großen und Ganzen war das diesjährige Mai = Musikfest des „Teutonia Männerchors" ein durchschlagender musikalischer Erfolg und das deutsche Lied hat hierdurch neue Triumphe gefeiert. Die Teutonen sollten sich öfters in der Oeffentlichkeit hören lassen. Der Löwenantheil an diesem geradezu überraschenden Erfolge gebührt aber unstreitig dem genialen und eifrigen Dirigenten Herrn Charles Martin, welcher keine Mühe scheute, um das Gelingen dieses musikalischen Ereignisses zu ermöglichen. Leisteten die „Teutonen" schon unter ihrem früheren Dirigenten, Professor Ferdinand Berger, Vorzügliches, so kann ihnen heute das Prädikat erteilt werden, an der Spitze der tonangebenden Gesangvereine stehen zu können.

Nach Schluß des so erfolgreichen Konzertes veranstalteten die „Teutonen" in ihrem Heim zu Ehren ihrer Gäste einen großartigen Sänger-Kommers, bei welchem Dirigent Chas. Martin präsidirte. Ansprachen und Gesänge wechselten mit einander ab, und das Band der Teutonen mit dem Germania Quartett = Club von Johns-

town wurde fester geknüpft und bei feucht-fröhlicher Stimmung hielt die Gemüthlichkeit an bis zum nächsten Morgen.

Wie schön ist's doch, wenn Sänger sich zusammenfinden,
Zum edlen Thun und Wirken sich vereint;
Wo deutsche Sitt' und deutsche Sprach' nur herrschet,
Das ist der Ort, wo stets die Sonne scheint.

* * *

Wie verlautet, wurde das Anerbieten der Sänger des „Teutonia Männerchor", bei einem der demnächst im Garten des Schenley Hotel stattfindenden Sommer-Konzerte, und welches von Prof. Bernthaler als „Deutscher Abend" arrangirt werden wird, mehrere Nummern des Programms auszufüllen, dankend angenommen. Da diese Konzerte von der Elite des Amerikanerthums stark besucht werden, so verspricht man sich auch von dem „Deutschen Abend" einen großen Erfolg.

* * *

Einem früheren Gebrauch gemäß wurde im „Teutonia Männerchor" in Allegheny am Mittwoch, den 19. Juni, wieder eine gemeinschaftliche Geburtstagsfeier abgehalten. Es betraf die Sänger, welche während der Monate Mai und Juni ihre Geburtstage feierten und waren dies die Herren: Harry Vetter, Peter Naida, J. Ellenberger, Paul Diesch, Bernhard Koch, Martin Hellriegel, Joseph Dasch, Max Quosdorf und August Westerwick. Die Feier wurde nach Schluß der Gesangprobe durch einen feucht-fröhlichen Sänger-Kommers begangen, welchen Sänger-Präsident Christ. Saam präsidierte. Als Gäste war unter Anderen der „Schwedische Glee Club" erschienen. Von den Gästen sprachen unter Anderen Herr Martin und Dirigent Franke vom „Schwedischen Glee Club", deren Ansprache beifällig aufgenommen wurde. Ansprachen, Vorträge und Gesänge wechselten einander ab und nach einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins schied man, unter dem Eindrucke, wieder einmal einen vergnügten Abend verlebt zu haben.

* * *

Einen herben Verlust erlitten die Sänger des „Teutonia Männerchor" durch das am 11. Juni erfolgte Ableben ihres Sängerbruders Daniel Krapf, welcher nach kurzem Krankenlager der tückischen Lungenentzündung erlag. Sänger Krapf gehörte zwei Jahre dem Verein an und war ein gern gesehener Gesellschafter. Er war sehr humoristisch veranlagt. So zum Beispiel trug er bei der ersten Geburtstagsfeier, welcher er beiwohnte, seinen eigenen Lebenslauf in Gedichtform vor, welches ihm großen Beifall eintrug. Auch entwarf er in letzter Zeit zu jeder Geburtstagsfeier eine humoristische Sänger-Zeitung, wodurch er sich als ein fähiger Zeitungsschreiber erwies. Obwohl erst einige Jahre im Lande, fühlte er große Sehnsucht nach der alten Heimath und faßte den Entschluß, nächstes Jahr wieder dorthin zurückzukehren; doch es hat nicht sollen sein. Seine Sangesbrüder widmeten dem Dahingeschiedenen am Grabe zum Abschied zwei tiefergreifende Trauerlieder. Er hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder. Sanft ruhe seine Asche!

Paul Diesch.

Eine originelle Rechnung.

Bei der Restaurirung des Kirchenarchivs einer alten lutherischen Kathedrale in Finnland entdeckte man, so weiß die „Nowa Reforma" zu berichten, unter anderen Papieren eine sehr originelle Rechnung, die augenscheinlich von dem Meister ausgeschrieben worden war, der die Kathedrale im Jahre 1618 restaurirt hatte. Unter anderen finden sich auf dieser Rechnung folgende Posten:

Die zehn Gebote verbessert und die Gesetztafel mit Firniß überzogen, 2 Kr.

Den Pilatus oder Pontius aufgefrischt und seine Mütze mit neuem Pelz eingefaßt, 1 Kr.

Das Dienstmädchen des Erzkaplans 3 Mal übermalt, 2 Kr.

Den Himmel vergrößert und einige Sterne hinzufügt, 3 Kr.

Das Höllenfeuer verbessert und dem Teufel ein grausigeres Gesicht gemalt, 15 Kr.

Die dreißig Silberlinge des Judas versilbert, 1 Krone.

Das Ende der Welt verlängert, weil es zu kurz war, 3 Kr.

Das Rothe Meer vom Fliegenschmutz gereinigt, 3 Kr.

Den Hut zu werfen in den Ring,
Das ist ein furchtbar leichtes Ding;
Doch ihn heraus zu holen,
Soll werden mir gestohlen.

(Frei nach Koernel.) T. R.

An die Bundesvereine!

Nachstehend die Adressen aller zum „Nordamerikanischen Sängerbund" gehörenden Vereine und deren Sekretäre &c. Die Herren Vereins-Sekretäre werden gebeten, die Liste sorgfältig durchzulesen und allenfallsige Fehler oder sonstige Veränderungen mir sofort mitzutheilen.

Adam Linck, Bundes-Sekretär,
1502½ südl. 12. Straße, St. Louis, Mo.

ST. LOUIS, MO.

Socialer Sängerchor, N. E. Cor. Shenandoah & 18th st

Liederkranz, Grand and Magnolia. F. Hezel, 3243 Texas ave.

N. St. Louis Bundeschor, 14th & Howard St. F. Kayser, 5134a Wells ave.

Rheinischer Frohsinn, 9th & Barton Geo. Berrsche, 2407 S. 7th st.

Concordia Männerchor, Seeger's Hall, 1925 S. Jefferson Ave. R. Schmidt, 2707 Wyoming st.

Harugari Sängerbund, S. E. Cor. 10th und Carr St. L. Heinl, Sek.

N. St. Louis Liederkranz, N. E. cor. Salisbury and Blair Av. O. Olms, 3609 Florissant ave.

Freier Männerchor, 20th and Dodier W. S. Grimm, 2547 Emmerson ave

Baden Sängerbund, Overbeck's Hall, R. Duesterberg, 8229 N. Broadway

Rockspring Sängerbund, 717 South Vandeventer ave.

Harmonie M. Ch., Wrausmann Hall, Kossuth & Warne ave

Apollo G. V., 9th & Bremen ave.

Chouteau Valley Männerchor, Jefferson und Allen Aves., Wm. Lippert, 1021 California St.

Süd St. Louis Bundeschor, Turner Hall, 10th & Carroll st.

Deitz John, 1903 S. 11th St.

Harmonie S. B. 623 Allen Av.

Aurora, S. B., Reiss' Hall, Blair und Salisbury st.

St. Louis Liedertafel, Süd West Turner Hall Potomac & Ohio Av. F. Studer, 4 63 Milentz Av.

Schwäbischer Sängerbund, St. Louis Turn Halle, 15th & Chouteau ave

Mt. Olive Saengerbund. Clayton, Mo. Dav. Schmidt, St. L. County Bank, Clayton, Mo.

Bayrischer Männerchor, 2627 Chouteau ave. C. Hennel, 714 Barry st.

CHICAGO, ILL.

Orpheus Männerchor, Bismarck Garten, Grace and Halsted st. Frank Spiegel, 446 W. Lake st.

Liederkranz Männerchor, Clyborn and North Ave. J. C. Nidetzky, 2229 Montecollo Av.

Teutonia Männerchor, 2040 W. North ave.

Schiller Liedertafel, Schoenhofen's Hall, Ashland and Milwaukee Avs.

Freier, S. B., Schoenhofen's Hall. Roth, Frank, 229 Johnston Av.

Concordia Männerchor, 3100 W. 12th Paul Bartsch, 1922 S. Lawndale a

Schleswig, Holstein S. B. Breede C., 3237 W. Lawndale ave

Arion Männerchor, d. S. S. 4358 State Str. J. F. Spuehler, 4414 La Salle st.

Liedertafel Vorwärts, Jondorf's Hall, Halstead and North Av.

Senefelder Liederkranz, 1514 Wells Frohsinn, S. S. Turner Hall. O. Breuer, 4949 St. Lawrence ave

Junger, M., Ch., 257 N. Clark St. E. Bleyer, 91 Whiting Str.

Schweizer, M. Ch. Sala, L., 124 Franklin st.

Calumet, G. V., 9233 Houston ave Winter, C. J., 9210 Erie ave.

Ambrose, M. Ch., 2058 W. 22nd St. Wm. Weimer, 1759 W. 21st Place

Almira Gesangverein, 574 Armitage Karl Henning, 1830 W. Chicago av

Harugari Männerchor, 2336—2338 W. 12. Str. Adolf Blumenthal, 2338 Ogden ave

Katholisches, Kasino, 1555 12th st. Wm. Schlitt, 107 Quincy Str.

Liederkranz, Blue Island, Chicago. Wm. Schreiber, 289 Western Av.

Ges. Ver. Harmonie, Lincoln Turner Hall Waldmann, Geo., 1540 Diversey Block.

Teutonia Liederkranz, 3449 S. Halstedt str. H. Schmidt, 3559 S. Morgan st.

Mozart Männerchor (incorp.) 6654 S. Halstedt str. G. Goetz, 6823 Sangamon st.

Mozart M. Ch., 6603 S. Halsted st. J. J. Jung, 815 W. 71. st.

HINSDALE, ILL.

Liederkranz, G. Klinkig, 45 S. Clay

FOREST PARK, ILL.

Gesangverein Liedertafel, Vogel's Halle, Hy. Harter, 233 Elgin ave.

BELLEVILLE, ILL.

Liederkranz, J. J. Gummersheimer.

Kronthal, Liedertafel. Geil, O., 401 S. Spring st.

EAST ST. LOUIS, ILL.

Concordia Liederkranz, 5th st. & Mo H. Moser, 800 St. Louis ave.

MILLSTADT, ILL.

Liederkranz, Jac. Weber, 1000 Urbano st.

CAIRO, ILL.

Germania, M., Chor., 1200 Wash Hamm, H., 208 — 8th St.

MT. OLIVE, ILL.

Liederkranz, W. Wenschoff.

ALTON, ILL.

Frohsinn, G. Ver. Phil. Koenig, 1700 Ruzzo str.

HIGHLAND, ILL.

M. Ch. Harmonie, Schlappis Halle, John Hebrank

STAUNTON, ILL.

Concordia Ges. Ver., Stein, Herm

FREEBURG, ILL.

Saengerbund, Saengerhalle, Chas. Becker.

LEBANON, ILL.

Lebanon Gesangverein, Franz Sartison, Box 111.

CINCINNATI, O.

Liederkranz, 2626 Vine st. Wm. Pfeiffer, S. E. Ccr. 12th and Vine Str.

Good Fellow Sängerchor, 1307 Vine str.

Albertz, H., 1308 Walnut St.

Huedepohl Männerchor 46 East McMicken St.

Bairischer Maennerchor, 1318 Walnut St.

Schmidt, Chas., 2000 Central Ave.

Teutonia, M. Ch., Arbeiter Halle. Schoenebaum, Chas., 1608 Main St.

Druiden Sängerchor, 121 W. Elder st. Otto Passmark, 2385 Wheeler st. (Clifton Heights).

Odd Fellow Sänger-Chor, Central Turnhalle, 1413 Walnut st. Carl Rempe, 761 Armory ave.

St. Cäcilia Männerchor, Musical-Exchange.

Groene, H. J., P. O. Box 55.

Clifton Heights Gesangverein, 2357 Rohs str. Becker, Jac., 259 Emming st.

West End Maennerchor. 1009 Freeman ave.

Aug. Meyer, 1113 Poplar st

Pionier Sänger-Chor, Central Turn-Halle, Walnut & Allison Str. Ehrhard Rapp, 1513 Jones st

Schweizer Männerchor, Central Turn-Halle. Chas. Kuenzi, 113 Nixon st.

Bäcker Gesangverein, c o Central Turner Hall, Walnut st

CLEVELAND, O.

Schwäbischer Sängerbund, John M. Ost, 2641 E. 61th str.

Der Deutsche Club, O. J. Stegman. 2397 W 11th st

Heights M. Chor., C. W. Fromm, 2459 Professor st., S. W.

Orpheus, 644 Pearl St. Winkler, J., 295 Gauge St.

Cleveland Gesangverein, Rob. Lenz, c. o. ,,Wächter und Anzeiger'', 2491 E. 55th Str.

Lyra, 1733 St. Clair St. H. Sonnenstedt, 881 E. 73. st.

Harmonie G. Ver., Germania Halle. John Kramer, 6405 Woodland ave

Cleveland Männerchor, Conr. Krueck, 1960 Randall Road

Bairischer Männerchor, M. Hasenmiller, 2086 Columbus Rd., S. W.

Deutsch, Ungarischer, S. B., Harugari's Halle. Alb. Schuster, 4311 Clybourne aue

DAYTON, O.

Schwäbischer Sängerbund, Max Schmitt, 425 Xenie ave.

Dayton Liederkranz, Henry W. Lins, Secr., 336 Xinia avenue.

Badische, S. Runde, Union Hall. L. Grünwald, 825 Xinia ave.

COLUMBUS, O.

Liederkranz, 195 E. Main st. O. Krauss, 437 S. High st,

Maenerchor, 335½ S. High st., N. Wiehwein, 499 City Park.

German American Male Chorus, Hy. C. Witter, 303 High str.

TOLEDO, O.

Toledo Männerchor 336 Superior str. Hans Meinicke, 740 Norwood ave

Teutonia, M. Chor., Germania Halle, W. F. Renz, Forest Cemetery Lodge.

AKRON, O.

Liedertafel, John Kraker, 504 Grant Sängerbund. L. Frommer, 551 Cuyahoga st.

CHILLICOTHE, O.

Eintracht, Wisler's Halle, Karl Weisenberger, 171 Water st.

LIMA, O.

Orion Männerchor, Klaus Hall, O. Rieckert, Secr.. c o. Deisel-Wemmer Co.

MANSFIELD, O.

Arion, A. Kessler, North Main Str. Chas. F. Fensch, 176 Newman str

YOUNGSTOWN, O.

Maennerchor, 246 W. Federal str. *H. Hanf*, 672 Joseph st

CANTON, O.

Arion, E. A. Kaufmann, 1319 E. 4th

SPRINGFIELD, O.

Schwäbischer Sängerbund. Carl Schmidt, c. o. Gambrinus Brewing Co.

HAMILTON, O.

Sängerbund, Albert Blaeser, 1021 Campbell ave.

SANDUSKY, O.

Sängerbund, Adam Kolb, Secr., Hayes ave

ALLIANCE, O.

Harmonie, A. Barth, 246 S. Liberty ave.

WHEELING, W. VA.

Mozart Gesangverein, C. Hofreuter, 3501 Jacob st.

Arion Gesang Sekt. Arion Halle, 20th and Main str. Frank Thurm, 741 Market st

Beethoven, Cor. 20th and Main St. M Drebus, 1817 Wood st.

PARKERSBURG, W. VA.

Germania Männerhor, Hy. Gaenser, Secr.. P. O. Box 146

DETROIT, MICH.

Frohsinn, Gottfr Kraft, 1207 Bellevue ave

Harmonie, Cor. Grand River and Center ave

Cannstatter, M. Chor, 24 Ellry Pl.

JACKSON, MICH.

Concordia, G. Ver., Arbeiter Halle. Dr. C. R. Wendt.

SAGINAW, MICH.

Germania M. Chor., C. A. Werner, Cor. Leeper and 6th St.

LANSING, MICH.

Liederkranz, Liederkranz Hall. 536 Grand ave., *H. Hoelzle*, 222 Franklin ave

OWOSSO, MICH.

Männnerchor, F. Goeckel, 827 Factory st.

BUFFALO, N. Y.

Harugarie Frohsinn, 431 Genesee st
Gottl. Renold, 276 Mortimer st

Sängerbund, Teck Building,
Wm. M. Klehm, 26 Locust st.

Orpheus, Sidway Building,
Main, Cor. Goodell st.
Geo. Wennersheimer, 94 Dodge st

Teutonia Liederkranz, Carl Pohlmann, Secr., 226 Winslow ave

WYANDOTTE, MICH.

Arbeiter Gesangverein,
Hy. Oetting, 133 Eureka st

BRADDOCK, PA.

Gesang-Section Turnverein, Turner Halle, B. C. Jaegermann,
114 — 6th str.

McKEES ROCKS, PA.

Maennerchor, M. Ch., Halle, Bouguet St.
H. Leck, 725 Bouguet St.

MONAGA, PA.

Eintracht, Box 221, Moon Township, August Storm, Secr.

PITTSBURGH, PA.

„Orpheus", Luna and Everett st.
Dav. Geier, Shetland Ave., E. E.

Duquesne Männerchor.
321 Fingal str., 35th Ward.

Beltzhoover Liederkranz, G. Young,
132 Charles str.

Vorwaerts, 5137 Holmes St.

Eintracht, 36th & Leech St.

Germania Liederkranz, Germania Halle, Rose and Calliop St.

Bloomfield Liedertafel, Liedertafel Halle, Mathilde st., 16th Ward.
Ehr. Dott, 332 Robinson st.

Euterpia Gesangverein,
Steuben str., West End.

Germania Sängerbund der Südseite,
Carl Neuhäusler, 1811 Mary str.

West End Männerchor,
J. A. Raum, 834 Crueible str.

ALLEGHENY, PA.

Caecilia, M. Ch., 822—24 Church av
Wadle, Jac., 1711 Howard St.

Arion Ges. Ver., 1915 Hudson St.
Ohrmann, H., 1509 Pennsylvania av

Druiden, S. B., Druiden Halle.
Alphonse Minery, 1110 Summit av

Körner Männerchor,
1207 East str.

Kleeb, H. C., 15 Solar St.

Teutonia, M. Ch., Teutonia Halle,
857 Pick St.
H. Schmidt. 215 Carroll str.

Schwaebischer, S. B., 194 Spring Garden Ave.
Schuetz, O., 623 Chestnut st.

Franz Schubert Ges. V., Wagner's Hall, Washington and Beaver
Fr. Schultz, 1912 Vermont st.

Liedertafel, Troy Hill, Sassafras Lane.
Max Weiherer 725 Mt. Troy Rd.

ERIE, PA.

Maennerchor, Wm. Rosthauser,
16 D. State st.

ROCHESTER, PA.

Frohsinn Gesangverein,
O. Goehring, 479 Jefferson ave.

MILLVALE, PA.

Franz Abt Liederkranz-
Kinnen, M., 504 Mary St.,

Ges. Sect. Deutscher Militair Ver.,
126 Lincoln Ave.
H. A. Stoltenberg, 116 Lippert st

St. Antonius Männerchor,
Hy. Moser, 206 Williams st.

SHARON, PA.

Apollo, E. Thomas, 11 Cave st.

JOHNSTOWN, PA

Germania Quartett Club.
c o L. Nau, 619 Highland ave

CARNEGIE, PA.

Cäcilia Männerchor.
J. P. Stoll, Gregg st.

Concordia G. V., Wittkamp,
P. O. Box 1075.

LATROBE, PA.

Frohsinn Gesangverein,
Frank Büerger, 908 Jefferson st

NEW CASTLE, PA.

Germania G. Ver., Germania Halle.
A. Hellstern, Knox jun. Hotel.

Eintracht, Eintracht Halle, Hy. Umlung, Box 238.

ECONOMY, PA

Harmonie Männerdhor,
Fritz Glatzel, P. O. Boz 237,
Ambridge, Pa.

INDIANAPOLIS, IND.

Musik, Verein, Deutsches Haus.

Männerchor, 502 N. Illinois str.

Socialer Sängerbund,
c. o. Germanis Hall.
Jul. Goettling, 806 E. Maryland st

Liederkranz, Germania Halle, Val. Hoffman, 301 Parkway ave.

Südseite Liedertafel,
230—32 Prospect str.

EVANSVILLE, IND.

Liederkranz Männerchor,
Third ave. and Division str.
E. v. Hatzfeld, c o Grill Bros.

Germania M. Chor, Aug. Goehlich,
1316—1318 Fulton Avenue.

Gesangverein Concordia,
921 W. Franklin ave.
Jos. Urban, 402 Geil ave.

FORT WAYNE, IND.

Kreis Stolzenau, 218 East Main st.
G. Schubert sr., 229 East Main st

Saxonia, c. o. Wayne Knitt Mills.
F. Berthel, Secr., 635 Knitt ave.

Concordia, 207 W. Main st.
W. Kaestel, Secr., 617 W. Main st

TERRE HAUTE, IND.

Männerchhr, Germania Hall,
Karl Bartenbach, 459 S. 13. st.

LOGANSPORT, IND.

Germania, 321 Pearl str.,
Carl O. E. Boost, 1212 Market st

SOUTH BEND, IND.

Gesangverein der Hermannssöhne
F. Eliewsky, 1310 W. Jefferson st

MILWAUKEE, WIS.

Männnerchor. 300 — 4th Str.
V. Pfister, 1326 Lloyd st

Musik - Verein,
Hy. D. Hesse, 559 — 4th st.

MADISON, WIS.

Männerchor,
E. O. Kney, c. o. The State Bank

WATERLOO, ONT., CANADA.

Harmonie, Harmonie Bldg.,
Ferd. Heller.

Orpheus Ges. Ver. Orpheus Halle,
E. Haedke, P. O. Box 163.

TORONTO, CANADA.

Lyra Männerchor.
H. Brasseler, 276 Jonge st.

BIRMINGHAM, ALA.

Männerchor, c o O. G. Brandt,
6724 First ave.

Concordia Gesellschaft, Concordia Hall, Fritz Cornelius, 1016 Ave.

NEW ORLEANS, LA.

New Orleans Quartett Club,
Conrad Kolb, 125 St. Charles st
Dr. Gust. Keitz, 2819 N. Rampart

Harugari Männerbor,
Jac. Thomas. 415 Arabe la str.

Liederkranz, 726 Piety st.,
M. Schwarz, 4725 Dauphine st.

Gesang Sekt Turnverein Turner Halle, 1916 Clio Street.

Deutscher Maenner Ges. Ver. 816 Marengo St., P. H. Gruen, 3623 Camp St.

MOBILE, ALA.

Frohsinn, J. P. Eckel, P. O Box 392

LOUISVILLE, KY.

Liederkranz, c. o. „Anzeiger",
321 W. Green str.

Socialer, M. Chor., Bell's Hall,
C. Schmidt, 643 Ulix ave.

Concordia, 600 Jefferson ave.
Cl. Wiegand, 908 Logan st.

NEWPORT, KY.

Arion, 939 Monmouth Ave.
Eug. Kramer, 734 Ann ave.

COVINGTON, KY.

Turner Männerchor,
Turner Hall.

MEMPHIS, TENN.

Maennerchor Germania Halle,
F. Schattenberg, 250 Poplar ave

CHATTANOOGA, TENN.

Maennerchor, Chatt. Brew. Co.,

Vom Lachen.

Es gibt gewiß keine Aeußerung des Gemüths, die sich durch größere Verschiedenheit kennzeichnet, als das Lachen. Es wäre eine Kunst, alle die verschiedenen Arten der Lachäußerungen zu schildern; ein umfassendes Studium und ein großes Maß psychologischer Kenntniß dürfte dazu nöthig sein. Es ist auch nicht das gekünstelte, sondern das ungekünstelte, herzliche, freimüthige Lachen, von dem wir hier sprechen wollen. In unsrer gekünstelten, pessimistischen Zeit ist es leider Mode geworden, sein Lachen zu verbergen. Man nennt jemand, der recht herzlich lacht, ungebildet. Es gibt sogar Mütter, die ihrer Tochter schon von Jugend auf einprägen, daß es für ein Mädchen ihres Standes nicht chic ist, natürlich zu lachen. Ist die gehorsame Tochter dann in Gesellschaft, so beißt sie sich auf die Lippen, um das Lachen zu unterdrücken, ja wenn das Lachen sie plötzlich überfällt, hält sie schnell das Taschentuch vor und lacht dahinter mit erröthendem Gesicht oder erstickt das Lachen im Tuche, als ob sie wirklich einen Verstoß gegen die gute Sitte beginge. Aber dadurch, Ihr Mütter, vertreibt Ihr alle Fröhlichkeit aus Eurem Hause und macht aus Euren Kindern Heuchler, gepreßte Seelen, engherzig und engbrüstig. Wißt Ihr nicht, daß das Lachen aus voller Brust das Zwerchfell erschüttert, die Luft tief in die Lungen treten läßt und somit die natürlichste Lungengymnastik ist, daß es die Nerven stärkt und die Schönheit befördert, indem es zarte Röthe auf das Gesicht zaubert und ihm weiche Formen gibt? Beobachtet nur den Kopfhänger, wie er dasitzt mit stupidem Gesicht, wie eng seine Brust, wie schwach seine Athmung ist. Die Luft dringt kaum in die Luftröhrenäste und kann wenig zur Reinigung des Blutes beitragen, er klagt immer über schlechte Verdauung, Schwerfälligkeit und Mattigkeit in den Gliedern, und sein Gemüth ist so düster, wie sein Blut schwarzgallig ist. Welche Musik ist schöner als ein Chor fröhlicher, lachender Kinder, die in Flur und Hof spielen oder sich tummeln? Welche Jungfrau stellt sich der Jüngling anmuthiger vor, sie, die stets mit verbissenen Lippen ihr Lachen unterdrückt, oder diejenige, die ihre weißen Zähne sehen läßt und deren natürliches Lachen dem jungen Manne in die Seele dringt? Darum laßt Eure Kinder von Herzen lachen, lehrt sie ehrbar und sittsam lachen, aber verbietet ihnen diese unschätzbare Gemüthsäußerung nicht, die zugleich eine kostbare Gesundheitsmaßregel ist.

* Schon die Abendglocken klangen, und die Flur im Schlummer liegt. Wenn die Sterne aufgegangen, jeder gern im Traum sich wiegt Ja, ein ruhiges Gewissen mög' euch stets den Schlaf versüßen, bis der Morgenruf erschallt und das Horn vom Felsen hallt.

(Für „Das Deutsche Lied".)

Musikinstrumente aus uralten Zeiten.

Von J. Lenzen.

Daß längst verschwundene Nationen, durch die Eingebung und Nachahmung der Natur, Musikinstrumente erfunden und benutzt haben, um ihre Gesänge und Tänze, wenn auch noch so primitiv, zu begleiten, unterliegt keinem Zweifel.

Als das älteste Instrument wird die Flöte egyptischen Ursprungs genannt. Jedoch ist es mehr als wahrscheinlich, daß die Schlaginstrumente, angeregt durch das Händeklatschen und Stampfen der Füße beim Tanzen und das Schlagen auf hohle Baumstämme — die Trommeln, Cymbals und die Gongs die ersten Instrumente waren.

Diesen folgten die Windinstrumente, die Pfeifen und Flöten, eine Erfindung, eingegeben durch die Töne die das Wehen der Winde durch Schilfrohr- und Bambushaine hervorbrachten. Das Schwirren der Bogenstränge beim Abschießen der Pfeile muß wohl tausende Jahre zurück die Erfindung der Harfe und Laute veranlaßt haben.

Die Stufenfolge sind dadurch, wie oben gesagt, wohl klar bewiesen: Schlag-, Blas- und Streichinstrumente. Vorgeschichtliche Formen von Musikinstrumenten finden wir bei den wilden Stämmen, den afrikanischen Kaffern, den Caribiern, den Peruvianern, den Indianern und auf allen polynesischen Inseln, und zwar die Gongs, die Flöte und die Harfe. Die Kriegstrompete der Maoris konnte man Meilen weit hören. Von den mehr civilisirten Völkern besaßen die Chinesen, Jahrhunderte bevor das griechische und römische Reich erstand, ein Musiksystem und acht verschiedene Musikinstrumente, deren Erfindung dem chinesischen Kaiser Kaitien-chai, der 2500 vor Chr. regierte, zugeschrieben wurde. Diese acht Instrumente repräsentirten 8 verschiedene Substanzen: gegerbte Felle, Steine, Metalle, Thonerde, Seidenschnur, Holz, Bambusrohr und Flaschenkürbis. Die Instrumente waren die Trommel, musikalische Steine, Glocken, Tonpfeifen oder Flöten, die Lyra mit sieben Saiten, auch ein Instrument genannt die Che mit 25 Saiten, die Flöte, die Siao oder Panflöte, bestehend aus 16 zusammengebundenen Bambusröhren, dazu noch eine Pfeifenorgel, Rohrpfeifenorgel genannt „Chen". Ein Flaschenkürbis, der in der Orgel angebracht ist, gibt die nothwendige Resonanz. Alle diese Instrumente sind heute noch im Gebrauch. Auch wurden zu damaliger Zeit Bangos und Trompeten benutzt, und alle diese chinesischen Instrumente besaßen auch mit kleinen Abänderungen die Japaner.

Während der Regierung Rameses IV. ungefähr um die Zeit wann Troja zerstört wurde, benutzte man Harfen von der Größe eines Mannes mit 11 bis 13 Saiten. Die Assyrer und Chaldäer hatten Harfen, Lyras, Flöte und Trommel. Die Egypter erfanden Instrumente, die der Guitarre und der Laute ähnlich waren. Die Kunst den Saiten durch den Bogen Töne zu entlocken, (Violine) ist eine Erfindung der Hindus, das damals am weitesten vorgeschrittene Volk in der Musik.

Das Lieblingsinstrument der Griechen war die viersaitige Lyra, und die erste große Epoche der Musik trat ein, als Terpander von Lesbos im Jahre 660 vor Chr. der Lyra einen Kompas von einer Oktave gab.

Die Guitarre wurde schon dreitausend Jahre vor Christus, schon lange vor Abrahams Zeiten in Mesopotamien, ihrem Heimathslande gespielt, ebenso bei den Egyptern.

Im alten Testament wird schon das Guitarrespiel erwähnt, so hatte auch König David im Tempeldienste zu Jerusalem Guitarrespieler angestellt. Dann war in der Zeit der ersten Christenheit, zur Begleitung der geistlichen Gesänge, die Guitarre das brauchbarste Instrument.

Park Lawn Cemetery

Wie durch die Anzeige an anderer Stelle dieses Blattes ersichtlich, hat sich unter diesem Namen eine Gesellschaft gegründet, die für die Bürger von St. Louis einen Friedhof anlegt, welcher einer der schönsten des Landes werden soll. Herrlich gelegen, wird derselbe, wie ja sein Name sagt, mehr einem Park ähnlich sein und auf das schönste, was Parkanlagen bieten, ausgestattet werden. Der Eingang wird durch ein kunstvolles Portal mit sinnreicher Inschrift Eindruck machen. Im Innern wird auf der einen Seite des Eingangs eine schöne Kapelle, und auf der anderen Seite im Bau harmonirend eine moderne und bequem eingerichtete kleine Halle errichtet werden, welche den Besuchern Schutz und Obdach gewährt. In den Park-Anlagen werden auch zwei künstliche Seen und ein großer Springbrunnen ihren Platz finden und das Ganze verschönen helfen. Die Gesellschaft verpflichtet sich den Friedhof und die Gräber für immer (perpetual) in Ordnung zu halten, ohne daß dem Eigenthümer von Grabstätten auch nur die geringsten Kosten dadurch entstehen. Der durch den Verkauf einer Anzahl Grabstätten erzielte Betrag wird verzinslich angelegt, und die Einkünfte verwandt, um Alles in bester Ordnung zu halten, zu verbessern und zu verschönern. Keine andere Gesellschaft hat jemals eine solche Offerte gemacht. Die Trustees, welche durch die Grabstättenbesitzer erwählt werden, haben die Verwaltung dieses Funds zu übernehmen und für das Instandhalten des Friedhofes, sowie Verbesserungen 2c. zu sorgen. Die Vorarbeiten sind in bestem Gange und eine ansehnliche Anzahl von Plätzen sind bereits verkauft. Die Gesellschaft hat nichts mit der „Walhalla" oder „Mount Hope" Friedhof-Gesellschaft gemein und ist vollständig unabhängig. Grabstätten von $50.00 aufwärts können gesichert werden durch die Southern Security Co. of St. Louis, Mo.

Office: 715½ Chestnut Str.

Der Gesang, ein Begleiter auf unserm Lebenspfade.

Herr Dr. Gustav Keitz in New Orleans hatte für das Bezirks-Sängerfest in Mobile, Ala., ein schwungvolles Begrüßungs-Gedicht verfaßt, dem wir folgende Verse entnehmen:

Musik und Sang entspringen unserm Herzen,
Sie sind der Ausdruck menschlichen Gefühls;
Erhöh'n die Freude, lindern uns're Schmerzen
Im stillen Heim, im Lärm des Weltgewühls.

Die Mutter singt am Abend zart und leise
Aus ihrem Herzen, das sich frei ergießt,
Dem Kindlein in der Wieg' die schlichte Weise,
Bis es die müden Augenlider schließt.

Im Traume lächelnd scheint es noch zu hören
Das Lied der Mutter in der dunklen Nacht;
Nichts kann den süßen Schlaf des Lieblings stören,
So lang das Aug' der treuen Mutter wacht.

Die Kleinen, bei dem jugendlichen Spiele,
Im trauten Volksmund, ohne Regelzwang,
Entfalten ihre kindlichen Gefühle
In ihrem frischen, fröhlichen Gesang.

Der Bursche, der sein Glück sucht zu erringen
Und hoffnungsvoll aus seiner Heimath schied,
Bekämpft der Trennung Schmerz mit frohem Singen,
Aus seinem Herzen strömt das Wanderlied.

Die junge Braut, im ersten Liebeshauche,
Wenn dem Geliebten sie in's Auge sieht,
Singt, mit der Freudenthrän' im Auge,
Im Herzen tief ein leises Liebeslied.

Und wenn des Unglücks Wolken mit Gewittern
Am Horizonte steigen schwarz empor,
Wenn vor des Schicksals Schlägen wir erzittern,
Bringt die Erinn'rung noch ein Lied hervor.

Den Segen, den die Mutter uns beim Scheiden
Mit schwerem Herzen mitgab in die Welt,
Gestaltet die Erinn'rung selbst in Leiden
Zu einem Lied, das aufrecht uns erhält.

Und wenn am Ende seiner Erdenreise
Den müden Wand'rer deckt die letzte Scholl',
Tönt, in des Grablieds klagevoller Weise,
Dem todten Freund ein trauernd' Lebewohl.

So ist das Lied in allen Lebenslagen,
Wo wir auch weilen und zu jeder Zeit,
Ein Freund und Trost in froh'n wie trüben Tagen,
Gibt selbst zur letzten Ruh' uns noch Geleit.

Was ist Osteopathie?

In den amerikanischen Volkskreisen herrscht viel Unwissenheit bezüglich dieser Wissenschaft, ihrer Grundideen, Behandlungsweise und Anwendnng. Kein Wunder, daß Manche sich als Kritiker aufspielen, die entweder selbst schlecht unterrichtet oder mit Vorurteil gegen die neue Heilmethone eingenommen sind. Was ist Osteopathie? Osteopathie ist ein Heilverfahren, welches durch Anwendung wissenschaftlicher Manipulationen anatomische oder mechanische Abnormalitäten der Wirbelsäule oder anderer Theile des Körpers beseitigt und dadurch die Nerven und Blutgefäße von Druck und Reizung befreit, eine nothwendige Voraussetzung, wenn der Organismus gesund sein soll. Der Name Osteopathie ist irreleitend, oberflächlich betrachtet. Er ist von zwei griechischen Wörtern gebildet, „Osteon" — Knochen, „Pathos" — leidend. Dieser Name wurde von dem Gründer, Dr. A. T. Still, gewählt, weil das Knochengerüst sogleich als Stütze und Schutz für die übrigen zarteren Stukturen des Körpers dient und Unordnung seiner Knochentheile, besonders der Wirbelsäule, verursacht, weitgehende Folgen, nämlich Störungen der Nervenaktion oder der Blutzirkulation oder beides. — Das Grundprinzip osteopathischer Philosophie ist folgendes: Der menschliche Körper ist eine lebensvolle, selbstunterhaltende Maschine, deren Funktion von vollständig normaler Struktur abhängt, nämlich normaler Lage und Stellung, in Bezug auf aller ihrer Teile, und freier, ungehinderter Zufuhr des Blutes und Nervenergie zu allen Organen und Geweben des Körpers. Ferner hat sie die Fähigkeiten in ihren eigenen Laboratoren die nöthigen Fermente, Absonderungen, Chemikalien, Blut- und Nervenergie, welche zur Erhaltung der Gesundheit und des Lebens nothwendig sind, selbst herzustellen und zwar von der Nahrung, und Wasser u. Luft, die wir zu uns nehmen, so lange, als alle ineinandergreifenden Theile der Maschine in ihrer richtigen Lage sind und jeder Teil seine Arbeit ganz und voll ausführt. Mit Recht vergleicht man den menschlichen Körper mit einer Maschine; er ist eine wundervoll zarte und komplizirte Maschine und als eine solche unter fortgesetzter Arbeit und Anstrengungen, müssen einzelne Teile leiden, geschwächt werden und der obliegenden Aufgabe wird mangelhaft oder gar nicht verrichtet. „Verkehrte Struktur verursacht verkehrte Funktion." Erstere ist die Ursache vieler Krankheiten; die abnormale Funktion, wie z. B. Verdauungsstörungen, sind nur Symptome. Osteopathie beseitigt deren Ursache und die darin entspringenden Symptome verschwinden von selbst und zwar für immer. Darauf beruht der Erfolg, den diese junge Wissenschaft zu verzeichnen hat. Viele, die bei anderen Schulen als unheilbar erklärt worden waren, verdanken der Osteopathie ihre Gesundheit. Drum „Ehre dem Ehre gebührt."

Franziska Nickenig,
Osteopath, 3646 Arsenal Str., St. Louis. Mo.



Sechzigjähriges Stiftungsfest des Gesangvereins „Eintracht" in Chillicothe, Ohio.

Am Dienstag, den 18. Juni, feierte der Gesangverein „Eintracht" in Chillicothe, O., das seltene Fest des „Diamanten-Jubiläums" unter zahlreicher Betheiligung der deutschen Mitbürger sowohl wie des Amerikanerthums. Schon am Morgen des Festtages traf mit großer Sängerzahl der Gesangverein „Germania" von Parkersburg und Nachmittags mittels Spezialzug der Columbus „Liederkranz" ein. Die Sänger wurden mit der Musikkapelle vom Bahnhofe abgeholt, auf's freundlichste empfangen und in der Vereinshalle bewirtet. — Das Konzert am Abend war natürlich der Höhepunkt des Festes. Nach einer Ouvertüre vom Orchester trat die „Eintracht" auf und trug den „Vereinsgruß" von Buhr, unter Direkton des Dirigenten Albert Tritscheller, vor. Die Sänger wurden sofort beim Betreten der Bühne auf's lebhafteste begrüßt und sangen mit Begeisterung. Hierauf hieß in deutscher und englischer Sprache Achtbarer F. C. Arbenz, der Präsident der „Eintracht", die Gäste von nah und fern willkommen und dankte den Sängern und dem Publikum für ihre rege Betheiligung. Der Massenchor, bestehend aus den Vereinen „Liederkranz" von Columbus; „Germania" von Parkersburg; und „Eintracht" trug hierauf unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten, Professor Theodor Schneider, von Columbus, das Lied vor: „O Lieb', nun kommt die Rosenzeit" von Ahl. Der Massenchor bestehend aus über 100 Stimmen entledigte sich der ihm gestellten Aufgabe in glänzender Weise.

Angenehme Ueberraschung wurde den Zuhörern zu theil, als Frau Antoinette Werner-West auftrat und mit ihrer herrlichen Sopranstimme die fünf Nummern des Programms vortrug. Ihre Glanz-Nummer war ohne Zweifel die Arie aus Weber's „Freischütz". Die Sängerin erntete einen wahren Sturm von Beifall und wurde ihrem Ruf als berühmte Sängerin in jeder Beziehung gerecht.

Herr Chas. G. Schmidt von Cincinnati, Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes, betrat nun die Bühne und überreichte die Grüße des Bundes und übergab der „Eintracht" auch in Abwesenheit des deutschen Konsuls, Herrn Dr. Mezger im Namen Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, eine goldene Medaille.

Herr Arbenz nahm die Medaille im Namen des Vereins in Empfang und dankte mit bewegten Worten für die große Ehre, die dem Verein durch diese Auszeichnung von Seiten Sr. Majestät zu theil geworden ist. Sänger und Publikum ließen aus Dankbarkeit ein dreimaliges Hoch erschallen auf das Wohlergehen Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen.

Die beiden anderen Lieder wurden vom Massenchor in würdiger Weise vorgetragen und namentlich „Das Lied" von Gustav Baldamus mit Orchesterbegleitung unter Leitung von den Herren Schneider u. Tritscheller erntete Lob und Beifall. — Der „Liederkranz" trat auch in einer Einzel-Nummer bei dem Konzert auf und wurde stürmisch begrüßt.

Nach dem Gesang von „Amerika" war das Konzert vorüber und die Sänger und Freunde begaben sich nach der Eintracht-Halle, woselbst für die Gäste der Tisch gedeckt worden war. Nach beendigter Tafel stellte Herr Arbenz Herrn E. O. Hiehle von Parkesburg vor, der im Namen der „Germania" der „Eintracht" die Büste von R. Wagner verehrte. Ihm folgte Herr Joseph Dauben vom Columbus „Liederkranz". Derselbe überreichte im Namen seines Vereins die zwei Büsten von Beethoven und Mozart. Den beiden Herren wurde lebhaft gedankt und die Geschenke werden eine Ehrenstellung im trauten Heim der „Eintracht" inne haben.

Es folgten nun in bunter Reihe Ansprachen, Sologesang-Vorträge, Chorgesänge und Verlesen von eingetroffenen Glückwünschen und Begrüßungs-Telegrammen. Die Stimmung beim Kommerse war eine überaus herzliche und freundschaftliche. Die schönen Stunden des Beisammenseins werden allen Theilnehmern unvergeßlich sein.

Der Wanderbursch.

Wie hat das Gott so schön bedacht, daß er die Wanderburschen macht, denn wenn kein Wanderbursche wär', wo käm' das liebe Wandern her? So manche Thäler, manche Höh'n, sie blieben still und ungeseh'n, so mancher schöne grüne Wald, würd' ungesehen groß und alt.

Namen und Adressen der Bundes-Beamten

des Nordamerikanischen Saengerbundes.

Präsident: Chas. G. Schmidt, 2000 Central Ave., Cincinnati, O.
1. Vice-Präsident; Wm. Arens, Jackson Park Station, Chicago, Ill.
2. Vice-Präsident: Peter Mettler, c. o. Spitzer Bldg., Toledo, O.
Sekretär: Adam Linck, 1502½ südl. 12. Str., St Louis, Mo.
Schatzmeister: John P. Frenzel, c. o. Indiana Trust Co., Indianapolis, Ind.

Archivar: F. O. Nuetzel, 221 Second Str., Louisville, Ky.
Eugen Niederegger, 1811 Hammond Str., Chicago, Ills.
Jacob Spohn, 618 Kemper Place, " "
Justus Emme, 3143 State Str., " "
Fritz Nebel, 5130 Fulton Str., " "
F. W. Keck, 3601 N. Broadway, St. Louis, Mo.
Geo. Withum, 901 N. Fourth Str. " " "
Jacob Boehm, 3827 Juniata Str., " " "
Dr. A. Knoch, Burnet and Hearne Str., Cincinnati, Ohio.
Dr. John Moeller, 904 Third Str., Milwaukee, Wisc.
Jos. Heim, 2103 Gehring Str., Cleveland, Ohio.
Christ. Saam, 728 E. Ohio Str., Allegheny, Pa.
Dr. Gustav Keitz, 2819 N. Rampart Str., New Orleans, La.
Carl J. Seideneck, 1235 California Ave., Pittsburg, Pa.

Bezirks-Vertreter.

Geo. Withum, 901 N. Fourth Str., St. Louis, Mo.
Vorsitzender der Bezirks-Organisationen.

Emil Lesser, c. o „Birmingham Courier", Birmingham, Ala.
Vertreter des Südlichen Bundes-Bezirks.

E. Schillo, 3621 Charlotte Str., Pittsburg, Pa.,
Vertreter des Bundes-Bezirks Pittsburg, Pa.

E. Haedke, Waterloo, Ontario, Canada.
Vertreter des Lake Erie Bundes-Bezirks.

Jos. Dauben, 560 S. 3rd Str. Columbus, Ohio.
Vertreter des Central-Ohio Bundes-Bezirks.

P. Schirmer. 808 Cleveland Ave., Hamilton, Ohio.
Vertreter des Süd-Ohio und Kentucky Bundes-Bezirks.

Paul Richter, 522 Hendricks Str, Fort Wayne, Ind.
Vertreter des Indiana Bundes-Bezirks.

Musikalischer Beirath.

Prof. Louis Ehrgott, 210 W. 14th Str., Cincinnati, O.
" Gustav Ehrhorn, 2644 Indiana Ave., Chicago, Ills.
" A. S. Kramer, 595 Farwell Ave., Milwaukee, Wisc.
John P. Frenzel, c. o. Indiana Trust Co., Indianapolis, Ind.
F. O. Nuetzel, 221 — 2nd Str., Louisville, Ky.

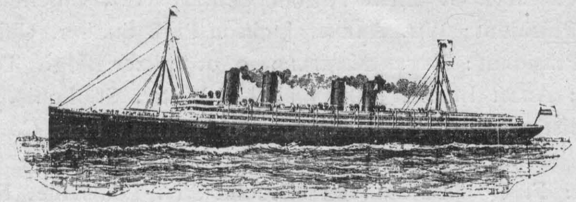
An unsere werthen Leser!

Wir möchten unseren Lesern an's Herz legen, bei ihren etwaigen Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche in unserer Zeitung anzeigen, und damit unsere Sache unterstützen. Die Anzeigen in unserer Zeitung sind nur von erster Klasse Geschäfte, deren Motto es ist: „Gute Waare bei liberalen Preisen". Also bitte ihre Kundschaft diesen Häusern zuzuwenden und dabei unsere Zeitung zu nennen.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.

Hamburg=America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua.



Winter- und Sommer-Vergnügungs-Reisen.

☞ Reise=Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospekte und illustrirte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 902 Olive St., St. Louis

Europäische Klinik,

207 Fullerton Building, 7. und Pine Str., St. Louis.

Seid ihr krank? — Werdet gesund! Kommt zu uns und wir werden euch auf die beste, sicherste und billigste Weise nach der neuesten wissenschaftlichen Methode behandeln. — Unsere Spezialität ist, Männer und Frauen zu kuriren. Ihr unbefriedigten, enttäuschten und entmutigten kranken Leute, sprecht vor in unserer Office, 207 Fullerton=Gebäude. Wir werden euch zeigen, wie ihr in zuverlässiger Weise und ohne große Kosten kuriert werden könnt.

Wir behandeln in erfolgreicher Weise alte Geschwüre, Blutgifte, Striktur, Exzema, „Hydrocele", Blasenleiden, „Varicocele", Nierenleiden, Bruch, Blutgeschwüre, Halsweh, Nervenschwäche, verlorene Lebenskraft, Hämorrhoiden, Verstopfung, Bandwurm.

Konsultation frei. Zögert nicht lange! Aufschub ist gefahrvoll! Kommt sofort. Laßt euch von unseren Spezialisten untersuchen. Dieselben werden euch das Ergebniß der Untersuchung prompt mittheilen u. euch die richtige Behandlung angedeihen lassen, durch welche ihr neue vollkommene Gesundheit wiedererlangt.

Europäische Klinik, 207 Fullerton Bldg.

BARGAINS in PHONOGRAPHEN

Victor Victrola und 12 Musikstücke, die ihr selbst auswählen könnt........................ **$28.90**

Doppelter Spring Motor; spil drei Recorde an einer Winding; Größe 15½ Zoll breit, 16½ Zoll tief, 8⅛ Zoll hoch.

$3 Anzahlung und $1 per Woche.

Alle Waaren kommen direkt aus den Fabriken.

Wir sind der einzige Retail-Laden in St. Louis, der ein vollständiges Lager von deutschen, böhmischen, ungarischen und rumänischen u. s. w. Selektionen führt.



1807 Süd Broadway. 1807

zwischen Lafayette und Geyer Avenue.

Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, und Sonntags Vormittags.

TELEPHONE: Kinloch, Central 6372 L.

Sendet Postkarte oder telephonirt und unser Vertreter wird Euch besuchen.

DIPLOMAS!

Diplomas und Denkschriften aller Art

werden prompt und preiswürdig angefertigt.

HENRY BAUMGARTNER,

2703 S. 13. STRASSE,

oder „Das Deutsche Lied", 1502½ S. 12. Str.

Germans are the best Rice Farmers

Investigate what there industrious people are doing with a new industry in

Arkansas and Louisiana

where land is low-priced, where crops are certain and where large profits are made from the soil than anywhere else in the United States

☞ **Send for Illustrated Book** ☜

Rice Lands

GIVES YOU ALL PARTICULARS

LOW ROUND TRIP RATES FOR HOME SEEKERS

Go and see the land for yourself



P. H. Payne, St. Louis

General Passenger Agent

CO-OPERATIVE PRINTERY

966 CHOUTEAU AVENUE.

Druckarbeiten

Deutsch und Englisch.

PHONES: CENTRAL 1577. OLIVE 4198.

Zwei mit Zwieback genährte Kinder.



Friedrichsdorfer Zwieback

ist der am leichtesten und besten verdauliche

TOAST,

Empfohlen für Säuglinge und Leute mit schwachem Magen.

CHAS. SAUSSELE,

Parisian Bakery,

3850 OLIVE STRASSE

Phone: Lindell 929; Delmar 1551

Abonnirt auf Das Deutsche Lied.